

## **BRS-Empfehlung 3.1.1**

### **zur Erfassung und Verwendung von Gesundheitsdaten beim Rind**

Diese Empfehlung ist als Erweiterung der BRS-Empfehlung 3.1 anzusehen.

#### **Präambel**

In der Milchrinderzucht gewinnen funktionale Merkmale eine immer größere Bedeutung. Mit den herkömmlichen funktionalen Merkmalen (Exterieur, Fruchtbarkeit, Kalbeverhalten, Totgeburten) sind einer effizienten Zucht auf eine hohe Nutzungsdauer und Lebensleistung, als zusammengefasste Merkmale der Funktionalität, Grenzen gesetzt. Daher sind neue, die Funktionalität und Gesundheit der Tiere genauer beschreibende Merkmale zu erheben und für betriebswirtschaftliche, veterinärmedizinische und züchterische Entscheidungen auszuwerten und bereitzustellen.

#### **1. Zweck**

Diese Empfehlung hat die Intensivierung, Bündelung und Vereinheitlichung aller Maßnahmen, die den Gesundheitszustand von Rindern beschreiben, zum Ziel. Dazu ist vor allem der Aufbau geeigneter Erfassungssysteme für Merkmale der Tiergesundheit vorzunehmen sowie die Verwertbarkeit der erfassten Daten für betriebswirtschaftliche, veterinärmedizinische und züchterische Entscheidungen sicherzustellen.

#### **2. Allgemeine Voraussetzungen**

##### **2.1 Zuständigkeit**

Die Durchführung der Leistungsprüfung als Datenerfassung für die Zuchtwertschätzung gehört zum Kernbestandteil des Zuchtprogramms, das von einer anerkannten Züchtervereinigung durchgeführt wird. Diese kann für die Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung Dritte beauftragen. Soweit erforderlich beauftragt die zuständige Behörde Organisationen und Institutionen mit dieser Aufgabe.

##### **2.2 Internationale Richtlinien**

Generell sind die Richtlinien des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion (International Committee for Animal Recording, ICAR) zu beachten.

## 2.3 Datenerfassung und Datenzuordnung

Das bei den Leistungsprüfungen verwendete System der bundesweit eindeutigen Identifikation für Betriebe, Kühe und Bullen ist von den zuständigen Organisationen anzuwenden, um eine eindeutige Zuordnung zu Abstammungsdaten und Kenngrößen der Herdenumwelt zu gewährleisten. Bei Krankheitsdiagnosen ist (wie bei subjektiven Beurteilungen) die diagnostizierende / beurteilende Person wenn möglich nach einheitlich festgelegten Kennziffern zu erfassen. Grundsätzlich ist festzustellen, ob es sich bei der diagnostizierenden / beurteilenden Person um einen Tierarzt, Klauenpfleger oder den Landwirt handelt. Alle erforderlichen Daten sind den zuständigen Rechenstellen mittels definierter Schnittstellen so zur Verfügung zu stellen, dass dort eine Plausibilisierung und sachgerechte Verarbeitung möglich ist.

## 2.4 Erfassungsbasis

Gesundheitsmerkmale können in speziellen Testbetrieben und in allen Betrieben, die an einer Leistungsprüfung teilnehmen, erfasst werden. Eine kontinuierliche und vollständige Gesundheitsdatenerfassung für alle Tiere ist in Beständen, in denen die Datenerfassung für das Zuchtprogramm einer anerkannten Züchtervereinigung durchgeführt wird, sicherzustellen. Die Daten erkrankter Tiere müssen mit den Daten der gesunden Herdengefährten ergänzt werden können.

# 3. Merkmalerfassung

## 3.1 Merkmale und Erfassungsschlüssel

### 3.1.1 Erkrankungen

Art und Umfang der erfassbaren Erkrankungen, deren Definition und Erfassungsform sind dem Zentralen Tiergesundheitsschlüssel, definiert in Anlage 1, zu entnehmen.

### 3.1.2 Anzuwendende Diagnoseschlüssel

Eine flächendeckend einheitliche Auswertung der Erkrankungen des Rindes setzt eine einheitliche Verschlüsselung der Diagnosen voraus.

Voraussetzung für eine zentrale Datenspeicherung und überbetriebliche statistische Auswertung ist ein einheitlicher umfassender Diagnoseschlüssel, der alle relevanten Krankheiten des Rindes beinhaltet.

Um die unterschiedlichen Anforderungen an die Erfassung der Diagnosen auch weiterhin zu gewährleisten (einfach bis hochprofessionell, Listen- bzw. EDV-gestützt) und dabei gleichzeitig überbetriebliche und züchterische Auswertungen zu ermöglichen, wird folgende Verfahrensweise empfohlen:

1. Der „**Zentrale Tiergesundheitsschlüssel**“ bildet die Basis für die zentrale Speicherung von Diagnosen. Infolge seiner Komplexität dient er nicht als Erfassungsgrundlage, sondern als einheitliche Schlüsselbasis für die EDV. Grundvoraussetzung dafür ist, dass jede erfasste Diagnose der jeweils

entsprechenden Diagnosenummer des zentralen Tiergesundheitsschlüssels über eine Schlüsselbrücke zugeordnet wird. Für die Diagnosen des Standarddiagnoseschlüssels und des vereinfachten Diagnoseschlüssels ist dies EDV-seitig so abzusichern, dass der Nutzer damit nicht belastet wird.

2. Für Herdenmanagementsysteme und Praxisverwaltungsprogramme wird die Verwendung des **Standarddiagnoseschlüssels** als Grundlage empfohlen. Der Standarddiagnoseschlüssel umfasst einen Großteil der in der Praxis gestellten Diagnosen und enthält als erste Diagnosegruppe den von der DLG für Klauenpfleger empfohlenen Schlüssel zur Dokumentation von Erkrankungen des Bewegungsapparates. Die Erweiterung der Gesundheitsdatenerfassung um zusätzliche Diagnose kann dazu beitragen, generellen Anforderungen aus der Praxis (keine Doppelerfassung) oder auch individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Damit auch die nicht im Standarddiagnoseschlüssel enthaltenen Diagnosen in überbetrieblichen Auswertungen einbezogen werden können, ist eine Verschlüsselung gemäß 3.1.2 Punkt 1 erforderlich. Die korrekte Verschlüsselung der Diagnosen mit Codes aus dem zentralen Tiergesundheitsschlüssel ist wesentlich für die nachfolgenden Analysen und sollte (gegebenenfalls unter Hinzuziehung des betreuenden Tierarztes) kontrolliert und sichergestellt werden.

Wenn die Gesundheitsdatenerfassung nicht auf der Grundlage des Standarddiagnoseschlüssels durchgeführt wird, gilt entsprechend, dass jede zur Erfassung vorgesehene Diagnose der entsprechenden Diagnosenummer des zentralen Tiergesundheitsschlüssels über eine Schlüsselbrücke zugeordnet werden muss und diese Zuordnung fachkundig kontrolliert werden sollte.

3. Für die listengestützte Erfassung der Diagnosen werden die Arbeit mit einer reduzierten Anzahl von Diagnosen und die Nutzung des **vereinfachten Diagnoseschlüssels** empfohlen. Die Erfassung wird hierbei durch eine Beschränkung auf gröbere, aus den Hauptgruppen des Standarddiagnoseschlüssels abgeleitete Diagnosen erleichtert. Auch bei dieser Form der vereinfachten Gesundheitsdatenerfassung gilt analog zu 3.1.2 Punkt 2, dass im Falle einer betriebsindividuellen Ergänzung die vollständige und korrekte Zuordnung der Diagnosenummern aus dem zentralen Tiergesundheitsschlüssel sicherzustellen ist

Die Schlüsselbrücke zur Zuordnung der Diagnosen des Standarddiagnoseschlüssels und des vereinfachten Diagnoseschlüssels zu den Diagnosen des zentralen Tiergesundheitsschlüssels ist der Anlage 1 (Excel-File, Tabelle 1) zu entnehmen.

### 3.2 Befunde und Behandlungen

Befunde, d. h. unmittelbare Ergebnisse klinischer und weiterführender Untersuchungen (z. B. Zykluskontrolle beim weiblichen Rind, bakteriologische Untersuchung einer Milchprobe), können erfasst werden, eignen sich im Gegensatz zu Diagnosen jedoch kaum für betriebsübergreifende Analysen. Behandlungen können als Therapie-, Metaphylaxe- und Prophylaxemaßnahmen durchgeführt werden und sind demgemäß unterschiedlich zu bewerten. Da ein gezieltes therapeutisches Vorgehen eine Diagnose voraussetzt, liefert diese Diagnose, nicht jedoch die darauf folgende Behandlung die für Auswertungen relevante Information zur Tiergesundheit. Sonstige Bestandsmaßnahmen, die nicht in Reaktion auf die Erkrankung eines Einzeltieres erfolgen, können Zusatzinformationen liefern, die die Interpretation der Gesundheitsdaten unterstützen. Sofern Befunde und

Behandlungsdaten in die zentrale Datenhaltung übernommen werden, muss dies in Form der einheitlichen Codierung aus dem zentralen Tiergesundheitsschlüssel (Abschnitt Befunde bzw. Bestandsmaßnahmen) erfolgen. Auswertungen müssen in jedem Fall der jeweils unterschiedlichen Datenqualität der Gesundheitsdaten Rechnung tragen und von den rein Diagnose-basierten Analysen abzugrenzen. Weder Befunde noch Bestandsmaßnahmen sind Gegenstand dieser Empfehlung.

### 3.3 Innerbetriebliche Erfassungsbasis

In einem Betrieb, der sich zur Erfassung von Gesundheitsdaten bereit erklärt hat, sollten generell alle Diagnosen bei allen Tieren (alle Kühe und nach Möglichkeit auch alle Kälber und Jungrinder) des Bestandes gemeldet werden.

Vom Tierarzt diagnostizierte Erkrankungen wie auch Erkrankungsbeobachtungen des Landwirtes sind in die Dokumentation einzubeziehen. Die Datenquelle ist hierbei gemäß 2.3 zu vermerken.

Die Abgrenzung von Erst- und Folgediagnosen, d. h. die Abgrenzung einzelner Erkrankungsgeschehen, die für die Interpretation der Gesundheitsdaten wesentlich ist, wird bei der Übernahme der Daten spezifisch geprüft.

### 3.4 Zusätzlich zu erfassende Angaben

Neben den Krankheitsdiagnosen sind für eine eindeutige Zuordnung und spätere statistische Bewertung der Gesundheitsdaten generell zusätzlich mindestens zu erfassen:

- Eindeutige Identifikation (EU-Id) der Tiere
- Eindeutige Identifikation des Betriebes
- Eindeutige Identifikation der diagnostizierenden oder beurteilenden Person
- Datum der Merkmalsbeobachtung oder des Ereignisses

Informationen zur Lokalisation des Krankheitsgeschehens (z. B. betroffene Gliedmaße oder Klaue, erkranktes Euterviertel) sind geeignet, die Aussagekraft der Auswertungen zu erhöhen. Ihre zusätzliche Erfassung wird daher ausdrücklich empfohlen.

## 4. Erfassungswege und Logistik

Die Erfassung in den Herden erfolgt durch Tierärzte und Tierhalter bzw. von ihm beauftragte Personen, bei Klauenerkrankungen zusätzlich durch von der DLG anerkannte Klauenpfleger.

### 4.1 Erfassung mittels Datenblatt

Die Erfassung von Diagnosen über die Erkrankung des Rindes kann mit Datenblättern (vorgedruckte EDV-Formulare) erfolgen. Dazu wird der vereinfachte Diagnoseschlüssel (siehe 3.1.2 Punkt 3) empfohlen. Die Datenblätter werden durch den Landwirt oder den Tierarzt ausgefüllt und den mit der Datenaufbereitung beauftragten Organisationen zur elektronischen Weiterverarbeitung übergeben. Die Einwilligung des Landwirtes zur Erfassung und Verwendung der Rinder-Gesundheitsdaten ist gemäß der in der Anlage 3 enthaltenen Einwilligungserklärung einzuholen.

#### 4.2 Erfassung mit Herdenmanagementprogrammen

Krankheitsdiagnosen des Rindes können in Herdenmanagementprogrammen mit betriebsspezifisch angepassten Diagnoseschlüsseln erfasst werden, sofern die vollständige und korrekte Umschlüsselung in den zentralen Tiergesundheitsschlüssel sichergestellt ist. Für die elektronische Weiterleitung an zentrale Rechenzentren ist die Zustimmung des jeweiligen Betriebes notwendig (siehe Anlage 3).

#### 4.3 Erfassung mit tierärztlichen Praxisprogrammen und Klauenpflegerprogrammen

Aus tierärztlichen Praxisprogrammen und Klauenpflegerprogrammen können dort erfasste Diagnosen bei ausdrücklicher Zustimmung des jeweiligen Betriebes (siehe Anlage 3) von zentralen Rechenzentren übernommen werden. Voraussetzung für die Übernahme ist die Verschlüsselung gemäß zentralem Tiergesundheitsschlüssel.

#### 4.4 Datenübermittlung

Alle Informationen werden entsprechend den definierten Datensätzen mittels ADIS/ADED übermittelt (Anlage 2). Für die Codierung der Diagnosen ist der zentrale Tiergesundheitsschlüssel zu verwenden. Falls bei der Erfassung der Standarddiagnoseschlüssel, der vereinfachte Diagnoseschlüssel oder ein sonstiger (betriebsindividueller) Diagnoseschlüssel angewendet wird (siehe 4.1, 4.2 und 4.3) muss vor der Datenübermittlung eine Umcodierung der Diagnose in den zentralen Tiergesundheitsschlüssel erfolgen.

### 5. Verwendung und Auswertung der Daten

Für alle nachfolgend beschriebenen Auswertungen ist zunächst aufgrund des Datenaufkommens zu entscheiden, welche Diagnosen überhaupt und in welcher Form, statistisch bearbeitet werden können. Für die Definition von Gesundheitsmerkmalen können einzelne Diagnosen, Diagnosegruppen und andere Zusammenfassung von Diagnosen die Grundlage bilden.

#### 5.1 Auswertungen für das Herdenmanagement

Übersichtliche und aussagefähige Auswertungen und Übersichten, die möglichst einfach zu interpretieren sind, tragen entscheidend zur Leistungsfähigkeit des gesamten Systems zur Gesundheitsdatenerfassung bei. Betriebsreports und gesundheitsbezogene Aktionslisten müssen den Betrieben zeitnah und regelmäßig bereitgestellt werden können, um als Managementhilfe dienen zu können. Die Betriebswerte (Frequenzen, Mittelwerte) sollten mit entsprechenden Werten vergleichbarer Betriebe (Region, Rasse, Betriebsgröße, Leistungsniveau) und innerhalb des Betriebes im zeitlichen Verlauf dargestellt werden.

#### 5.2 Bestandsübersichten für Tierärzte

Um die Tierärzte für die Mitwirkung an der Rinder-Gesundheitsdatenerfassung zu motivieren, sollten auch sie für ihre Arbeit Bestandsübersichten erhalten. Dies ist aber nur mit Erlaubnis des Landwirts möglich (siehe 6.3 und Anlage 3).

### 5.3 Auswertungen für züchterische Entscheidungen

Für züchterische Auswertungen (Zuchtwertschätzung) müssen zuerst in vielen Betrieben über mehrere Jahre Diagnosedaten (Erkrankungsinformationen) gesammelt werden. Danach folgen in einem ersten Schritt Untersuchungen zur genetischen Grundlage der aus den Diagnosen abgeleiteten Gesundheitsmerkmale (Heritabilitäten, genetische Varianzen, Korrelationen), bevor dann Zuchtwertschätzverfahren entwickelt werden können. Neben aussagefähigen Hilfsmerkmalen zur Schätzung des genetischen Potentials der Lebensleistung und Nutzungsdauer sollte die Definition eines Gesundheitsindex Ziel der Zuchtwertschätzung sein.

## 6. Datenspeicherung und Datenschutz

### 6.1 Zentrale Datenspeicherung

Die erfassten Rinder-Gesundheitsdaten, in erster Linie Diagnosen, werden zentral im zuständigen Rechenzentrum nach dem zentralen Tiergesundheitsschlüssel übernommen und gespeichert. Die Weitergabe der betrieblichen Gesundheitsdaten an Dritte bedarf der ausdrücklichen Einwilligung des jeweiligen Betriebes (vgl. Anlage 3).

### 6.2 Zugriffsberechtigte

Generell hat nur der Landwirt Zugriff auf die in seinem Betrieb erfassten Daten und die daraus abgeleiteten statistischen Kennzahlen. Er kann Tierärzten, Klauenpflegern, Beratern, LKV und Zuchtorganisationen Einsicht und Zugriff gewähren.

### 6.3 Datenschutzvereinbarungen zwischen Beteiligten

Um die Zugriffsberechtigung abzusichern, unterzeichnet der Landwirt / Tierhalter eine Einwilligungserklärung gemäß dem Muster in Anlage 3. Darin werden Zuständigkeiten und Pflichten, die Datenverwendung und der Datenzugriff erläutert und geregelt.

## 7. Gültigkeit

Diese Empfehlung tritt am 1. September 2021 in Kraft.

© Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Textes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des BRS reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Anlage 1 zur BRS-Empfehlung 3.1.1, Schlüsselbrücke

### Standarddiagnoseschlüssel

mit seinen Anbindungen an den zentralen Tiergesundheitsschlüssel und den Vereinfachten Diagnoseschlüssel Rind

Verein- fachter Diagnose- schlüssel (VDS)	Standarddiagnoseschlüssel (SDS)		Zentraler Tiergesundheitsschlüssel (ZTGS)	
	VDS-Code	SDS-Code	VDS/SDS-Bezeichnung	ZTGS-Code
1.	1.	Erkrankungen des Bewegungsapparates (BW)	1.09.	Erkrankungen des Bewegungsapparates
1.1.	1.1.	Klauenrehe (RE)	1.10.06.09.	Klauenrehe (RE)
	1.1.1.	Weißer-Linie-Defekt (WLD)	1.10.12.01.	Weißer-Linie-Defekt (WLD)
	1.1.2.	Weißer-Linie-Abszess (WLA) / eitrig-hohle Wand	1.10.12.02.	Weißer-Linie-Abszess (WLA)
	1.1.3.	Doppelte Sohle (DS)	1.10.06.07.	Doppelte Sohle (DS)
1.2.	1.2.	Ballenhornfäule (BF)	1.10.07.09.	Ballenhornfäule (BF)
1.3.	1.3.	Klauenfäule (D. interdigitalis, ID)	1.10.07.11.	Dermatitis interdigitalis (ID, Klauenfäule)
1.4.	1.4.	Mortellaro'sche Krh. (D. digitalis, DD)	1.10.07.10.	Dermatitis digitalis (DD)
1.5.	1.5.	Phlegmone (Schwellung des Unterfußes)	1.10.07.08.	Schwellung des Kronsaums und/oder Ballens (SKB)
	1.5.1.	Zwischenklauenphleg. (ZP) / Panaritium	1.10.07.08.03.	Zwischenklauenphlegmone (ZP)
	1.5.2.	Schwellung des Kronsaums	1.10.07.08.01.	Kronensaumpanaritium (Kronsaumphlegmone)
1.6.	1.6.	Sohlengeschwür (SG)	1.10.07.03.	Sohlengeschwür (SG)
	1.6.1.	Steingalle (Druckstelle)	1.10.06.16.02.01.	Umschriebene Sohlenblutung in typischer Lokalisation
	1.6.2.	Rusterholz'sches Sohlengeschwür (RSG)	1.10.07.03.02.	Rusterholz'sches Sohlengeschwür (RSG)
	1.6.3.	Sohlenspitzen- (SSG)	1.10.07.03.01.	Sohlenspitzen- (SSG)
	1.6.4.	Sohlengeschwür in untypischer Lokalisation (KSG)	1.10.07.03.03.	Sohlengeschwür in untypischer Lokalisation (KSG)
1.7.	1.7.	Limax (LI) / Tylom	1.10.06.10.	Limax (LI)
1.8.	1.8.	Hornspalt	1.10.06.15.01.	Hornspalt
1.9.	1.9.	Sonstige Erkrankungen des Bewegungsapparates	1.09.99.	Sonstige Erkrankungen des Bewegungsapparates
1.9.	1.9.1.	Liegebeule	9.02.	Diagnose nicht im Schlüssel vorhanden
	1.9.1.1.	Liegebeule Vorderknie (Karpalbeule)	1.09.08.02.01.	Bursitis praecarpalis (Karpalbeule)
	1.9.1.2.	Liegebeule Sprunggelenk (Tarsalbeule)	1.09.08.02.02.	Bursitis tarsalis (Tarsalbeule)
	1.9.2.	Stallklaue	1.10.05.01.	Stallklaue
	1.9.3.	Gelenkerkrankung	1.09.07.	Erkrankungen der Gelenke
	1.9.4.	Nervenlähmung	1.09.11.02.	Paralyse (Nervenlähmung)
	1.9.5.	Knochenerkrankung	1.09.06.	Erkrankungen des Knochens
	1.9.6.	Muskelriss	1.09.10.02.	Muskelruptur (Muskelzerreißen)
	1.9.7.	Verletzungen des Bewegungsapparates	1.09.04.	Verletzungen des Bewegungsapparates

Verein- fachter Diagnose- schlüssel (VDS)	Standarddiagnoseschlüssel (SDS)		Zentraler Tiergesundheitschlüssel (ZTGS)	
	VDS-Code	SDS-Code	VDS/SDS-Bezeichnung	ZTGS-Code
	1.9.8.	Sehnenerkrankung	1.09.09.	Sehnenerkrankungen
	1.9.9.	Lahmheit	1.09.05.	Lahmheit
2.	2.	Eutererkrankungen (EU)	9.02.	Diagnose nicht im Schlüssel vorhanden
2.1.	2.1.	Euterhautentzündung	1.12.07.03.	Dermatitis uberis (Entzündung der Euterhaut)
	2.2.	Euterekzem	1.12.07.02.	Euterekzem
	2.3.	Mastitis nach Ursachen/Erregern (ätiologisch)	1.13.02.	Mastitis - ätiologisch
	2.3.1.	Streptokokken-Mastitis (Sc.)	1.13.02.01.	Mastitis mit Nachweis von Streptokokken (Sc.)
	2.3.1.1.	Sc. agalactiae Mastitis (ScB, Gelber Galt)	1.13.02.01.01.	Mastitis mit Nachweis von Sc. agalactiae (ScB, Gelber Galt)
	2.3.1.2.	Sc. dysgalactiae Mastitis (ScC)	1.13.02.01.02.	Mastitis mit Nachweis von Sc. dysgalactiae (ScC)
	2.3.1.3.	Sc. uberis Mastitis (ScE)	1.13.02.01.03.	Mastitis mit Nachweis von Sc. uberis (ScE)
	2.3.1.4.	sonstige Streptokokken-Mastitis	1.13.02.01.04.	Mastitis mit Nachweis von anderen Streptokokken
	2.3.2.	Mikrokokken-Mastitis	1.13.02.02.	Mastitis mit Nachweis von Mikrokokken
	2.3.2.1.	St. aureus Mastitis	1.13.02.02.01.	Mastitis mit Nachweis von Staphylococcus aureus (St. aureus)
	2.3.2.2.	koagulasenegativen Staphylokokken Mastitis (KNS)	1.13.02.02.02.	Mastitis mit Nachweis von koagulasenegativen Staphylokokken (KNS)
	2.3.2.3.	sonstige Mikrokokken-Mastitis	1.13.02.02.03.	Mastitis mit Nachweis von anderen Mikrokokken
	2.3.3.	Enterobakterien-Mastitis	1.13.02.03.	Mastitis mit Nachweis von Enterobakterien
	2.3.3.1.	Coli-Mastitis (E. coli)	1.13.02.03.01.	Mastitis mit Nachweis von Escherichia coli (E. coli)
	2.3.3.2.	Klebsiellen-Mastitis	1.13.02.03.02.	Mastitis mit Nachweis von Klebsiellen
	2.3.3.3.	sonstige Enterobakterien-Mastitis	1.13.02.03.03.	Mastitis mit Nachweis von anderen Enterobakterien
	2.3.4.	Mastitis mit Nachweis von anderen Erregern	1.13.02.11.	Mastitis mit Nachweis von anderen Erregern
	2.3.4.1.	A. pyogenes Mastitis	1.13.02.04.	Mastitis mit Nachweis von Arcanobacterium pyogenes (A. pyogenes)
	2.3.4.2.	Mykoplasmen-Mastitis	1.13.02.08.	Mastitis mit Nachweis von Mykoplasmen
	2.3.4.3.	Hefe-Mastitis	1.13.02.09.	Mastitis mit Nachweis von Hefen
	2.3.4.4.	Prototheken-Mastitis (Algen- Mastitis)	1.13.02.10.	Mastitis mit Nachweis von Prototheken (Algen-Mastitis)
	2.4.	Mastitis nach Art/Ausbreitung/Umfang (deskriptiv)	1.13.01.	Mastitis - deskriptiv
2.2.	2.4.1.	Mastitis - chronisch	1.13.01.03.	Mastitis catarrhalis chronica (chronische katarrhalische Mastitis)
2.3.	2.4.2.	Mastitis - akut	1.13.01.02.	Mastitis catarrhalis acuta (akute katarrhalische Mastitis)
2.4.	2.4.3.	Mastitis - phlegmonös	1.13.01.09.	Mastitis phlegmonosa / Mastitis acuta gravis (phlegmonöse Mastitis)



Verein- fachter Diagnose- schlüssel (VDS)	Standarddiagnoseschlüssel (SDS)		Zentraler Tiergesundheitsschlüssel (ZTGS)	
	VDS-Code	SDS-Code	VDS/SDS-Bezeichnung	ZTGS-Code
2.5.	2.4.4.	Mastitis - apostematös	1.13.01.06.	Mastitis apostematosa (apostematöse Mastitis)
	2.4.5.	Mastitis - nekrotisierend	1.13.01.05.	Mastitis necrotica (nekrotisierende Mastitis)
	2.4.6.	Mastitis - granulomatös	1.13.01.08.	Mastitis granulomatosa (granulomatöse Mastitis)
2.6.	2.4.7.	Mastitis - subklinisch	1.13.01.10.	Mastitis catarrhalis subclinica (subklinische Mastitis)
2.7.	2.5.	Zitzen-/Euterverletzungen	1.12.06.	Verletzungen im Bereich des Euters
2.8.	2.6.	Milchabflussstörungen (Schwer-/Langmelker)	1.12.08.	Milchabflussstörungen
	2.6.1.	Euterformfehler	1.12.04.01.	Euterformfehler
	2.6.2.	Euterrückbildung (Zwei-/Dreistrich)	1.12.03.	Atrophie (Rückbildung) des Euters
	2.6.3.	Strichkanalverengung/-verschluss (Stenosen)	1.12.08.03.02.	Stenosen in den milchableitenden Wegen
2.9.	2.9.	Sonstige Erkrankung des Euters	1.12.99.	Sonstige Erkrankungen des Euters (außer Euterentzündungen)
	2.9.1.	Euterhämatom (Bluterguss)	1.12.06.01.	Hämatom im Bereich des Euters
	2.9.2.	Blutmelken	1.12.08.01.	Blutmelken
	2.9.3.	krankhaftes Euterödem	1.12.07.04.02.	Chronisch-rezidivierendes Euterödem
	2.9.4.	Warzen am Euter (Papillomatose)	4.02.10.	Papillomatose
	2.9.5.	Euterhautveränderungen	1.12.07.	Erkrankungen der Haut und Unterhaut im Bereich des Euters
3.	3.	Fortpflanzungsstörungen (ZH)	2.	Fortpflanzungsstörungen des weiblichen Rindes
3.1.	3.1.	Verkalbung	2.02.02.02.	Abort (Verkalbung)
	3.1.1.	Fehlgeburt (Abort/Verkalbung vor Tag210)	2.02.02.02.01.	Abortus immaturus (Fehlgeburt)
	3.1.2.	Frühgeburt (Abort/Verkalbung nach Tag210)	2.02.02.02.02.	Abortus praematurus (Frühgeburt)
3.2.	3.2.	Geburtsstörungen	2.03.	Dystokie (Geburtsstörungen)
	3.2.1.	Geburtsverletzungen	2.04.01.	Geburtsverletzungen
	3.2.2.	Gebärmuttervorfall	2.04.02.	Prolaps uteri (Gebärmuttervorfall)
	3.2.3.	Gebärmutterdrehung	2.03.06.01.	Torsio uteri (Gebärmutterdrehung)
3.3.	3.3.	Störungen im Zeitraum nach der Kalbung	2.04.	Störungen im Zeitraum nach der Kalbung
3.4.	3.3.1.	Nachgeburtsverhaltung	2.04.03.	Retentio secundinarum (Nachgeburtsverhaltung)
3.5.	3.3.2.	Endometritis (Gebärmutterschleimhautentzündung)	2.05.01.01.	Endometritis (Entzündung der Gebärmutterschleimhaut)
	3.3.2.1.	E1 Endometritis Grad 1 (wässrig)	2.05.01.01.01.	E1 Endometritis catarrhalis
	3.3.2.2.	E2 Endometritis Grad 2 (schleimig-eitrig)	2.05.01.01.02.	E2 Endometritis mucopurulenta
	3.3.2.3.	E3 Endometritis Grad 3 (eitrig)	2.05.01.01.03.	E3 Endometritis purulenta
	3.3.2.4.	E4 Pyometra (Eiterfüllung der Gebärmutter)	2.05.01.01.04.	E4 Pyometra
	3.3.3.	verzögerter Wochenfluss	2.04.05.01.	Lochiometra (verzögerter Wochenfluss)

<b>Verein- fachter Diagnose- schlüssel (VDS)</b>	<b>Standarddiagnoseschlüssel (SDS)</b>		<b>Zentraler Tiergesundheitschlüssel (ZTGS)</b>	
<b>VDS-Code</b>	<b>SDS-Code</b>	<b>VDS/SDS-Bezeichnung</b>	<b>ZTGS-Code</b>	<b>ZTGS-Bezeichnung</b>
	3.3.4.	Beckenphlegmone	1.01.17.01.	Beckenphlegmone
	3.3.5.	Puerperale Intoxikation	2.04.05.03.	Puerperale Intoxikation
3.6.	3.4.	Scheidenentzündung	2.01.06.03.	Vaginitis (Scheidenentzündung)
	3.5.	Zervix-/Gebärmutterhalsentzündung	2.01.07.01.	Cervicitis (Entzündung des Gebärmutterhalses)
3.7.	3.6.	Zyklusstörungen	2.05.02.01.	Ovarielle Zyklusstörungen
	3.6.1.	Stillbrünstigkeit	2.05.02.01.02.	Anaphrodisie, Anoestrie (Stillbrünstigkeit)
	3.6.2.	Brunstlosigkeit (inaktive Eierstöcke)	2.05.02.01.01.	Azyklie
3.8.	3.6.3.	Eierstockzysten	2.05.02.04.	Ovarialzysten (blasige Eierstockentartung)
3.9.	3.9.	Sonstige Fortpflanzungsstörungen	2.99.	Sonstige Fortpflanzungsstörungen des weiblichen Rindes
4.	4.	Infektionskrankheiten (SE)	4.	Infektionskrankheiten und andere auf Fremdorganismen zurückzuführende Erkrankungen (außer Lokalinfectionen von Euter und Klauen)
4.1.	4.1.	BVD / MD (Bovine Virusdiarrhoe / Mucosal Disease)	4.02.05.	BVD / MD = Bovine Virusdiarrhoe / Mucosal Disease
4.2.	4.2.	BRSV (Bovines Respiratorisches Synzytialvirus)	4.02.08.	Infektion durch BRSV = Bovines Respiratorisches Synzytialvirus
4.3.	4.3.	BHV1 (Bovines Herpesvirus 1)	4.02.09.	Infektion durch BHV1 = Bovines Herpesvirus 1
4.4.	4.4.	PI3 (Parainfluenza 3 Virus)	4.02.04.	PI = Parainfluenza (Infektion durch Parainfluenza 3 Virus)
4.5.	4.5.	Leptospirose	4.03.22.	Leptospirose
4.6.	4.6.	Paratuberkulose (Johne'sche Krankheit)	4.03.04.	Paratuberkulose (Johne'sche Krankheit)
4.7.	4.7.	Listeriose	4.03.21.	Listeriose
4.8.	4.8.	Botulismus	4.03.13.08.	Botulismus
4.9.	4.9.	Sonstige Infektionskrankheiten	4.99.	Sonstige Erkrankungen durch Mikroorganismen, Produkte von Mikroorganismen oder Prionen
	4.9.1.	Brucellose	4.03.26.	Brucellose ("seuchenhaftes Verkalben")
	4.9.2.	Leukose	4.02.16.	Enzootische Rinderleukose (bovine Lymphadenose)
	4.9.3.	Tuberkulose	4.03.25.	Tuberkulose
	4.9.4.	Salmonellose	4.03.03.	Salmonellose
	4.9.5.	BSE (Bovine Spongiforme Encephalopathie)	4.01.01.	BSE = Bovine Spongiforme Encephalopathie
5.	5.	Parasiten-Befall (PA)	5.	Parasitosen (Befall mit Parasiten)
5.1.	5.1.	Bandwurm-Erkrankung	5.02.03.	Anoplozephalidose und Monieziose (Bandwurm-Erkrankung)
5.2.	5.2.	Leberegel-Erkrankung	5.02.01.	Infektion durch Trematoden = Saugwürmer
5.3.	5.3.	Magen-Darm-Wurmerkrankung	5.02.07.	Trichostrongylidose
5.4.	5.4.	Lungenwurm-Erkrankung	5.02.05.	Diktyokaulose / Bronchopneumonia verminosa (Lungenwurm-Erkrankung)

Verein- fachter Diagnose- schlüssel (VDS)	Standarddiagnoseschlüssel (SDS)		Zentraler Tiergesundheitschlüssel (ZTGS)	
	VDS-Code	SDS-Code	VDS/SDS-Bezeichnung	ZTGS-Code
5.5.	5.5.	Räude	5.03.04.	Räude (Skabies)
5.6.	5.6.	Läusebefall	5.03.05.	Pedikulose (Läusebefall)
5.7.	5.7.	Haarlingsbefall	5.03.06.	Trichodektose (Haarlingsbefall)
	5.8.	Rinderflechte (Trichophytie / erw. Rind)	4.04.01.	Trichophytie (Glatzflechte)
5.9.	5.9.	Sonstiger Parasitenbefall	5.99.	Sonstige Parasitosen (sonstiger Parasitenbefall)
6.	6.	Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen (SW)	9.02.	Diagnose nicht im Schlüssel vorhanden
	6.1.	Stoffwechselstörungen	6.	Stoffwechselstörungen und Mangelkrankheiten
6.1.	6.1.1.	Ketose	6.01.02.	Ketose
	6.1.2.	Leberkoma	6.01.03.01.	Leberkoma
6.2.	6.1.3.	Milchfieber (Gebärparese)	6.03.01.01.	Gebärparese (Milchfieber)
6.3.	6.1.4.	Tetanie	6.03.02.01.	Hypomagnesämische Tetanie
	6.1.5.	Spurenelementmangel	6.04.	Störungen des Spurenelementhaushalts
6.4.	6.1.6.	Fettlebersyndrom	6.01.04.01.	Lipomobilisationssyndrom (Fettlebersyndrom)
6.5.	6.2.	Verdauungsstörungen	8.10.	Verdauungsstörungen
6.6.	6.2.1.	Pansenazidose (Übersäuerung)	1.07.10.06.	Acidosis ingestorum ruminis (Pansenazidose)
	6.2.2.	Fremdkörpererkrankung	1.07.10.12.	Reticuloperitonitis traumatica (Fremdkörpererkrankung)
	6.2.3.	Indigestion (Verdauungsstörung)	1.07.10.03.	Indigestion
6.7.	6.2.4.	Labmagenverlagerung	1.07.12.05.	Dislocatio abomasi, Dilatatio et dislocatio abomasi (Labmagenverlagerung)
6.8.	6.2.5.	Durchfall	8.13.	Durchfall
	6.2.6.	Pansentympanie	1.07.10.07.	Tympania ruminis (Pansentympanie)
	6.2.7.	Bauchfellentzündung (Peritonitis)	1.07.14.03.	Peritonitis (Bauchfellentzündung)
	6.2.8.	Darmentzündung (Enteritis)	1.07.13.01.	Enteritis (Entzündung des Darmes)
6.9.	6.9.	Sonstige Stoffwechselstörungen	6.99.	Sonstige Stoffwechselstörungen und Mangelkrankheiten
7.	7.	Sonstige Erkrankungen (SO)	9.02.	Diagnose nicht im Schlüssel vorhanden
7.1.	7.1.	Abmagerung	6.01.05.	Abmagerung
7.2.	7.2.	Erkrankung der Atmungsorgane	1.06.	Erkrankungen des Atmungssystems
7.2.	7.2.1.	Lungenentzündung / erw. Rind	1.06.07.06.	Bronchopneumonie (Entzündung von Bronchien und Lungen)
7.3.	7.3.	Hauterkrankung	1.01.	Erkrankungen von Haut, Unterhaut und Haarkleid
7.4.	7.4.	Herz-Kreislauf-Erkrankung	1.05.	Erkrankungen des Kreislaufsystems
7.5.	7.5.	Erkrankung von Zentralnervensystem und Sinnesorganen	1.11.	Erkrankungen des Zentralnervensystems und der Sinnesorgane
	7.5.1.	After-Blasen-Schwanzlähmung	1.11.06.01.02.	After-, Blasen- und Schwanzlähmung
	7.5.2.	Erkrankung des Rückenmarks	1.11.06.	Erkrankungen des Rückenmarks

Verein- fachter Diagnose- schlüssel (VDS)	Standarddiagnoseschlüssel (SDS)		Zentraler Tiergesundheitschlüssel (ZTGS)	
	VDS-Code	SDS-Code	VDS/SDS-Bezeichnung	ZTGS-Code
7.6.	7.6.	Erkrankung der Harnorgane	1.08.	Erkrankungen des Harnsystems
7.7.	7.7.	Vergiftungen	7.	Vergiftungen
7.9.	7.9.	Sonstige Erkrankung (nicht im Schlüssel vorh.)	9.02.	Diagnose nicht im Schlüssel vorhanden
8.	8.	Symptome und sonstige Störungen (SY)	8.	Verhaltensstörungen und sonstige gesundheitsrelevante Angaben ohne Diagnosezuordnung
8.1.	8.1.	Fieber	8.11.	Fieber
8.2.	8.2.	Durchtrittigkeit	8.14.	Durchtrittigkeit
8.3.	8.3.	Leistungsminderung	8.08.	Leistungsdepression
8.4.	8.4.	Mangelhafte Körperentwicklung	8.09.	Mangelhafte Körperentwicklung
8.5.	8.5.	Euter- und Milchsaugen	8.02.	Euter- und Milchsaugen
	8.6.	Schläger	8.06.	Schläger
	8.7.	Nicht standtauglich (Verhaltensgründe)	8.07.	Nicht standtauglich aus Verhaltensgründen
8.6.	8.8.	Festliegen	8.12.	Festliegen
8.9.	8.9.	Sonstige Symptome / Störungen	8.99.	Sonstige Verhaltensstörungen und gesundheitsrelevante Angaben ohne Diagnosezuordnung
9.	9.	Kälberkrankheiten (KK)	9.02.	Diagnose nicht im Schlüssel vorhanden
9.1.	9.1.	Atemstörung der Neugeborenen	1.06.07.01.	Asphyxia neonatorum (Atemstörung der Neugeborenen)
9.2.	9.2.	Nabelbruch	1.02.02.01.01.	Hernia umbilicalis congenita (angeborener Nabelbruch)
9.3.	9.3.	Nabelentzündung	1.02.05.	Omphalitis (Nabelentzündung)
9.4.	9.4.	Kälberdurchfall	1.07.13.01.05.	Kälberdiarrhoesyndrom (Durchfallerkrankung der Kälber)
	9.4.1.	Kryptosporidien-Erkrankung	5.01.03.	Kryptosporidiose (Kryptosporidien-Erkrankung)
	9.4.2.	Koliruhr	4.03.01.02.	Koliruhr
	9.4.3.	Rotavirus-Infektion	4.02.01.	Rotavirus-Infektion
	9.4.4.	Kokzidien-Erkrankung	5.01.02.	Kokzidiose (Kokzidien-Erkrankung)
9.5.	9.5.	Pansentrinken	1.07.10.01.	Störungen des Schlundrinnenreflexes der Kälber
9.6.	9.6.	Labmagenblähung Kalb	1.07.12.01.	Labmagentympanie (Labmagenblähung) der Kälber
9.7.	9.7.	Lungenentzündung / Kalb	1.06.07.06.	Bronchopneumonie (Entzündung von Bronchien und Lungen)
	9.8.	Missbildungen	9.02.	Diagnose nicht im Schlüssel vorhanden
9.8.	9.8.1.	Sehnenstelzfuß Kalb	1.09.02.01.	Angeborener Sehnenstelzfuß
9.9.	9.9.	Sonstige Kälberkrankheit	9.02.	Diagnose nicht im Schlüssel vorhanden
	9.9.1.	Kälberflechte (Trichophytie / Kalb)	4.04.01.	Trichophytie (Glatzflechte)
	10.	Bestandsmaßnahmen	9.03.	Bestandsmaßnahmen
	10.1.	Biotechnische Verfahren	9.03.01.	Biotechnische Verfahren
	10.1.1.	Prostaglandin-Gabe zur Reinigung der Gebärmutter	9.03.01.01.	Prostaglandin-Gabe zur Reinigung der Gebärmutter

Verein- fachter Diagnose- schlüssel (VDS)	Standarddiagnoseschlüssel (SDS)		Zentraler Tiergesundheitschlüssel (ZTGS)	
	VDS-Code	SDS-Code	VDS/SDS-Bezeichnung	ZTGS-Code
	10.1.2.	Brunstinduktion	9.03.01.02.	Brunstinduktion
	10.1.3.	Brunstsynchronisation	9.03.01.03.	Brunstsynchronisation
	10.2.	Impfung	9.03.02.01.	Impfungen
	10.2.1.	Mutterschutzimpfung	9.03.02.01.01.	Mutterschutzimpfung
	10.2.2.	Impfung gegen Mastitis	9.03.02.01.17.	Impfung gegen Mastitis
	10.3.	Parasiten-Prophylaxe/Metaphylaxe	9.03.02.02.	Parasiten-Prophylaxe/ Metaphylaxe
	10.3.1.	Lungenwurm-Prphylaxe	9.03.02.02.01.	Prophylaxe gegen Diktyokaulose (Lungenwurm-Prophylaxe)
	10.3.2.	Räude-Prophylaxe	9.03.02.02.02.	Prophylaxe gegen Räude
	10.3.3.	Haarling-Prophylaxe	9.03.02.02.03.	Prophylaxe gegen Haarlinge
	10.3.4.	Fliegen-Prophylaxe	9.03.02.02.04.	Prophylaxe gegen Fliegen
	10.3.5.	Kokzidien-Prophylaxe	9.03.02.02.05.	Prophylaxe gegen Kokzidiose (Kokzidien-Prophylaxe)
	10.3.6.	Kryptosporidien-Prophylaxe	9.03.02.02.06.	Prophylaxe gegen Kryptosporidose (Kryptosporidien-Prophylaxe)
	10.4.	Trockenstellen	9.03.02.03.	Trockenstellen
	10.4.1.	Trockenstellen ohne Medikamente	9.03.02.03.00.	Trockenstellen ohne Medikamente
	10.4.2.	Medikamentelles Trockenstellen mit Sperrzeit	9.03.02.03.01.	Medikamentelles Trockenstellen mit Sperrzeit
	10.4.3.	Medikamentelles Trockenstellen ohne Sperrzeit	9.03.02.03.02.	Medikamentelles Trockenstellen ohne Sperrzeit
	10.4.4.	Medikamentelles Trockenstellen mit Zitzenversiegler mit Sperrzeit	9.03.02.03.03.	Medikamentelles Trockenstellen mit Zitzenversiegler mit Sperrzeit
	10.4.5.	Medikamentelles Trockenstellen mit Zitzenversiegler ohne Sperrzeit	9.03.02.03.04.	Medikamentelles Trockenstellen mit Zitzenversiegler ohne Sperrzeit
	10.5.	Prophylaxe gegen Stoffwechselstörungen	9.03.02.04.	Prophylaxe gegen Stoffwechselstörungen
	10.5.1.	Ketose-Prophylaxe	9.03.02.04.01.	Ketose-Prophylaxe
	10.5.2.	Milchfieber-Prophylaxe	9.03.02.04.02.	Milchfieber-Prophylaxe
	10.6.	Eingabe eines Fremdkörpermagneten	9.03.02.05.01.	Eingabe eines Fremdkörpermagneten
	10.7.	Prophylaxe gegen Klauenerkrankungen	9.03.02.06.	Prophylaxe gegen Klauenerkrankungen
	10.8.	Prophylaxe gegen Nachgeburtshaltung	9.03.02.07.	Prophylaxe gegen Nachgeburtshaltung

## Anlage 2 zur BRS-Empfehlung 3.1.1

### ADIS/ADED – Schnittstellen für Datentransfer von Gesundheitsdaten (Diagnosen) von Betrieben zu zentraler Datenstelle

Entität 882024 – Behandeln

Folgende Items sind für den Datentransfer von Gesundheitsdaten relevant:

Art	DDI	Name	Typ	Länge	Dez	Codeset
O	800001	Schlüsselart Betrieb	N	1	0	8007
M	800004	Betriebsnummer	N	15	0	
O	800043	Betriebsstätte (AE)	N	2	0	
O	812000	Tierarzt-Organisation	A	4	0	
O	812001	Tierarzt-Praxis	N	4	0	
O	812002	Tierarzt-Nummer	N	15	0	
O	812004	Diagnose	A	20	0	2004
O	812005	Wiederholung	A	1	0	8888
K	820131	Datum	N	8	0	
O	821017	Lokalisation	A	3	0	8258
K	900080	Rind-ID	N	15	0	
O	821018	Schwere	N	2	0	
O	812019	Diagnosemelder	A	1	0	2006

Entität 882026 –Diagnose

Art	DDI	Name	Typ	Länge	Dez	Codeset
K	900080	Rind-ID	N	15	0	0
K	820131	Datum	N	8	0	0
K	812004	Diagnose	AN	20	0	2004
O	812005	Wiederholung	AN	1	0	8888
M	800004	Betriebsnummer	N	15	0	0
O	800001	Schlüsselart Betrieb	N	1	0	8007
O	800043	Betriebsstätte (AE)	N	2	0	0
O	812002	Tierarzt-Nummer	N	15	0	0
O	812019	Diagnosemelder	AN	1	0	2006
O	820055	Aktionscode	AN	2	0	820055
O	830052	Datenherkunft	AN	3	0	830052
O	830053	Benutzerkennzeichen	AN	10	0	0
O	821017	Lokalisation	AN	3	0	8258
O	812018	Schwere	N	2	0	0

### **Codeset 8007 - Schlüsselart Betrieb**

1	Betriebsschlüssel Verden
2	Betriebsnummer Paretz
3	LKV-Betriebsnummer
5	EU-Betriebsnummer (15-stellig)
6	Liefernr Molkerei
7	Molkereinr-Kannennr

### **Codeset 2004 – Diagnose (entspricht zentralem Tiergesundheitsschlüssel, Abschnitte Diagnosen und Bestandsmaßnahmen)**

#### **Codeset 8888 - Logikfeld**

T	true
F	false

#### **Codeset 8258 - Lokalisation**

G	gesamt
H	hinten
HL	hinten links
HLA	hinten links außen
HLI	hinten links innen
HR	hinten rechts
HRA	hinten rechts außen
HRI	hinten rechts innen
L	links
R	rechts
V	vorne
VL	vorne links
VLA	vorne links außen
VLI	vorne links innen
VR	vorne rechts
VRA	vorne rechts außen
VRI	vorne rechts innen

#### **Codeset 2006 - Diagnosemelder**

B	Betrieb
K	Klauenpfleger
L	LKV-Mitarbeiter
S	Besamungstechniker
T	Tierarzt

### **Codeset 820055 - Aktionscode**

D	Delete
I	Insert
U	Update
X	Execute

### **Codeset 830052 - Datenherkunft**

(Verschlüsselung der Datenherkünfte)



## **Anlage 3 zur BRS-Empfehlung 3.1.1**

Muster

### **Einwilligungserklärung zur Erfassung und Verwendung von Gesundheitsdaten beim Rind**

#### **1. Erfassung**

1.1 Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich bereit, mit meinem Tierbestand an der Erfassung von Einzeltierdiagnosen gemäß BRS-Empfehlung 3.1.1 teilzunehmen. Dies beinhaltet ausdrücklich auch die Nutzung der erfassten Gesundheitsdaten für betriebswirtschaftliche, veterinärmedizinische und züchterische Auswertungen.

Im Folgenden werden weitere Erfassungsmöglichkeiten geregelt:

1.2 Mit meiner Unterschrift willige ich ein,

- \*) dass mein betreuender Tierarzt           Name:  
  Anschrift:  
  Registriernummer:

für mich die Meldung der Einzeltierdiagnosen entsprechend der BRS-Empfehlung 3.1.1 übernimmt.

- \*) dass mein Klauenpfleger                   Name:  
  Anschrift:  
  Registriernummer:

für mich die Meldung der Einzeltierdiagnosen zu Erkrankungen des Bewegungsapparates entsprechend der BRS-Empfehlung 3.1.1 übernimmt.

#### **2. Verwendung und Datenzugriff**

2.1 Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass die Einzeltierdiagnosen in Datenbanken der mit der Leistungsprüfung beauftragten Organisationen und der beauftragten Rechenzentren gespeichert werden dürfen. Diese Daten dürfen für betriebswirtschaftliche und züchterische Auswertungen genutzt werden. Auf Ergebnisse dieser Auswertungen haben neben mir die mit der Durchführung der Leistungsprüfung beauftragten Organisationen und die Zuchtverbände Zugriff. Betriebs- und personenbezogene Daten aller Beteiligten dürfen nicht an Dritte weitergeben werden.

Im Folgenden werden weitere Verwendungsmöglichkeiten geregelt:

2.2 Mit meiner Unterschrift willige ich ein,

- \*) dass mein betreuender Tierarzt           Name:  
  Anschrift:  
  Registriernummer:

die Einzeltierdiagnosen erhalten kann.

- \*) dass mein Berater           Name:  
  Anschrift:  
  Registriernummer:  
die Auswertungen zum Gesundheitsstatus meiner Herde erhalten kann.

- \*) dass mein Klauenpfleger   Name:  
  Anschrift:  
  Registriernummer:  
Auszüge der Auswertungen zum Gesundheitsstatus meiner Herde erhalten kann.

Diese Einwilligung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden, was die sofortige Einstellung aller Datenerfassungen und Datenübermittlungen bewirkt. Eine Änderung der Einwilligungserklärung erfolgt mit der Einreichung einer neuen Erklärung.

Name:  
Anschrift:  
MLP-Betriebsschlüssel:

---

Ort/Datum

Unterschrift

\*) zutreffendes bitte ankreuzen

© Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Textes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des BRS reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.